

Weihnachtsausstellung Scherenschnitte im Historischen Rathaus



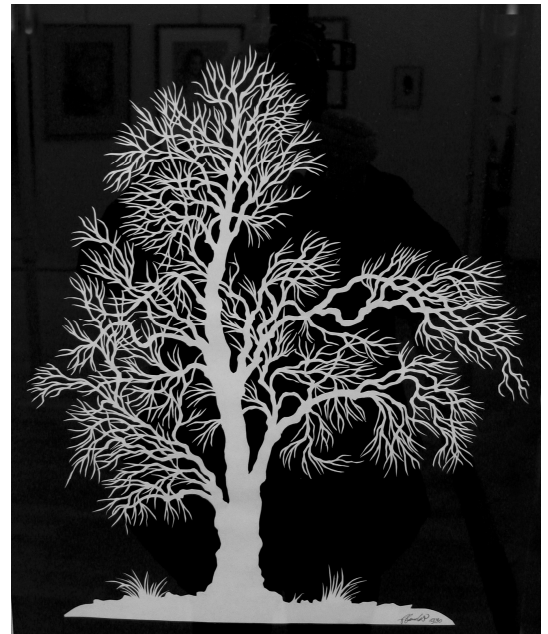
Ganz traditionell am Freitag des ersten Adventswochenendes wurde auch in diesem Jahr am die Weihnachtsausstellung des Historischen Vereins durch den ersten Vorsitzenden des Vereins Lutz Bauer in gelungenem Rahmen und mit musikalischer Untermalung eröffnet. In jedem Jahr bietet der Historische Verein mit seiner Ausstellung einen schönen Auftakt zur Advents- und Weihnachtszeit. In diesem Jahr sind Scherenschnitte der 1998 verstorbenen Künstlerin Elisabeth Emmeler zu bewundern.

Der Scherenschnitt ist ein kunsthandwerkliches Verfahren, genannt Psaligraphie und zugleich die Bezeichnung für dessen Ergebnis. Papier wird mit Hilfe einer Schere oder speziellen Schnittinstrumenten so bearbeitet, dass entweder der verbleibende Umriss oder die Ausschnitte oder beides ein anschauliches Bild ergeben. Dieses kann realistisch oder auch schematisch, in Form von Ornamenten sein. Das ausgeschnittene

Motiv wird auf einen andersfarbigen Hintergrund geklebt.

Man geht davon aus, dass der Scherenschnitt ursprünglich aus Asien stammt und die ersten Scherenschnitte als Musterschablonen für die Bemalung von Porzellan und zur Verschönerung von Fensterpapier bereits im 12. oder 13. Jahrhundert verwendet wurden. Zunächst verbreitete er sich in China und kam über Persien und die Türkei wahrscheinlich im 17. Jahrhundert nach Europa, wo er im 17. bis 19. Jahrhundert besonders beliebt war. Mit der Fotografie verlor er jedoch seine Bedeutung. Derzeit erlebt der Scherenschnitt eine Renaissance und ist in den Werken von Elisabeth Emmeler zu bewundern.

Viel Raum nimmt die Sammlung der Märchen-Scherenschnitte ein. Neben einzelnen Szenen aus Hänsel und Gretel ist von Sterntaler und Rotkäppchen bis hin zu Rapunzel alles dabei. Der Scherenschnitt „Der Froschkönig“ zeigt die Prinzessin mit dem Frosch am Brunnen. Im Hintergrund ist das Märchenschloss in zartem Aquarell zu sehen und wird so zum besonderen Blickfang.



Neben den Märchenszenen finden sich auch Sprüche wie „Auch die bittersten Worte“ von Hans Carossa in aneinanderhängender kunstvoll geschwungener Schrift und ein mit einem Spruch umrahmtes Kleeblatt. Auch ein Heiligenbild „Kälberauer Madonna“, diverse weihnachtliche Motive, wie zum Beispiel „Unterm Weihnachtsbaum“ oder „Kerze mit Tannenzweig“ und ein Selbstbildnis der Künstlerin sind zu bewundern.

Auch Pfälzer Landschaften und Felsgebilde wie der Teufelstisch, erkennt man in den Scherenschnitten wieder. Neben verschiedenen Städten finden sich auch Tier-, Baum- und Pflanzendarstellungen in den Scherenschnitten wieder. Der weiße Baum fällt neben den schwarzen Scherenschnitten besonders auf. Vor allem für Kinder sind die Märchen-

Scherenschnitte besonders schön anzusehen. In jedem Werk liegen viel Arbeit und Zeit, Geduld sowie Liebe zum Detail. Jeder Scherenschnitt stellt ein eigenes kleines Kunstwerk dar.



Die Künstlerin Elisabeth Emmler wurde 1921 in Pirmasens geboren. Schon während ihrer Schulzeit zeigte sie ihre künstlerische Fähigkeit, so dass eine künstlerische Ausbildung durch die Schule nahegelegt wurde. Diese konnte jedoch erst 1940 umgesetzt werden. Frau Emmler entdeckte im Rahmen ihres Kunststudiums die Liebe zum Scherenschnitt und wurde von ihrem damaligen Lehrer Prof. Willi Harwerth gefördert. Nach dem Krieg verkaufte sie ihr erstes Schattenbild. Es folgten Aufträge von großen Kartenverlegern und schließlich das Herausgeben von Glückwunschkarten im Selbstverlag.

Bereits in den Fünfziger Jahren folgten zahlreiche Ausstellungen in ganz Deutschland. 1990 erhielt Frau Emmler den ersten Preis bei der internationalen Scherenschnittaussstellung in Wilna/Litauen. Des Weiteren gab es 1992 eine große Ausstellung im Schloss „Blühendes Barock“ in Ludwigsburg im Zusammenhang mit der Floriade, bei der viele ihrer Märchenfiguren und Figuren ihrer Krippendarstellung lebensgroß in Blech geschnitten im Park ausgestellt wurden.

Mit ihren Scherenschnitten hatte Elisabeth Emmler zahlreiche Buchillustrationen gefertigt, darunter zum Beispiel „Tiergeschichten“ von Manfred Kyber und „Zuckerhut“ von Joe Duisenberg. Auch ihre Bücher „Durch die Schusterkugel geschaut“ und „Weihnachtsgeschichten“ zeugen von ihrer Kreativität. Beide Bücher sind im Ausstellungsraum käuflich zu erwerben.



60 ihrer Scherenschnitte sind dauerhaft im Scherenschnittkabinett im Alten Rathaus Pirmasens ausgestellt. Andere können, wie jetzt an den Historischen Verein, verliehen werden.

Die Ausstellung versetzt den Besucher in die richtige Weihnachtsstimmung. Umrahmt wurde sie musikalisch von Ann-Sophie und Jeanette Englmann und einer Kurzgeschichte der Künstlerin ("Lisas Traum"), vorgetragen von Eva-Maria Auer. Neben dem Besuch des Weihnachtsmarktes und der Historischen Backstube ist der Besuch der Weihnachtsausstellung im Historischen Rathaus ein Muss!

Geöffnet ist die Ausstellung noch am Samstag, 3. und Sonntag, 4. Dezember, jeweils von 14 bis 20 Uhr.

(Amtsblatt vom 01. Dezember 2011)

(Text: Miriam Hauk, Bilder: Gerd Deffner)